



DIE ADERN DER WELT

9+

Deutschland/Mongolei 2020
95 Minuten, Farbe

Regie: Byambasuren Davaa

mit: Bat-Ireedui Batmunkh, Enerel Tumen,
Yalalt Namsrai, Algirchamin Baatarsuren

mongolische Originalfassung, deutsch gesprochen

Autorin: Dr. Martina Lassacher

„Am Beginn der Zeit, vor der Gier, war unser Planet aus Gold gewoben. Damit sich die Welt erinnert, singen wir dieses Lied.“

Zum Inhalt

In den endlosen Weiten der mongolischen Steppe wächst Amra zwischen traditionellem Nomadenleben und modernen YouTube-Videos auf. Morgens wird er vom Vater zur Schule gefahren, abends hilft er, die Viehherde zusammenzutreiben. Er träumt wie viele Teenager davon, bei einem Talentwettbewerb in der Hauptstadt vorzusingen. Die Idylle wird durch Bergbaukonzerne gestört, die auf der Suche nach Gold das Weideland der Tierherden bedrohen. Als Amras Vater bei einem Unfall stirbt, übernimmt der Junge dessen Rolle als Familienoberhaupt.

Der Film führt in einen Alltag, in dem uns Vieles fremd und Manches ganz vertraut ist, und lässt uns dabei die Brüchigkeit des traditionellen Lebens inmitten einer globalen Welt erleben.

Aufgabe vor dem Film:

- Amra wohnt mit seiner Familie in einem ganz besonderen Haus. Versuche dir zu merken, wie es aussieht und eingerichtet ist.

Lebensräume – Kameraeinstellungen

- Kannst du dich noch an die nachstehenden Bilder erinnern? Wann im Film sind sie aufgenommen? Was siehst du darauf?
- Wie ist das Verhältnis des Autos zum Rest des Bildes?



Der Film entführt uns gleich zu Beginn mit seinen ersten Bildern in die Weiten der mongolischen Steppe. Grüne Flächen, soweit das Auge reicht, im Hintergrund in weiter Ferne die Berge. Das Auto, in dem Amra zur Schule gebracht wird, schaut in dieser Weite ganz klein aus. Eine solche Kameraeinstellung nennt man weite Einstellung oder Panorama, weil man in ihr einen Überblick über den Ort des Geschehens bekommt. Kameraeinstellungen können von ganz weit zu ganz nah (Detailaufnahme) reichen, und eine Filmemacherin setzt die verschiedenen Größen ganz bewusst ein. Weite Einstellungen werden oft zu Beginn eines Filmes verwendet, um dem Publikum gleich am Anfang zu zeigen, in welcher (Film)welt es sich befindet. Diese Welt ist Amras Welt. Schau dir dazu auch die beiden nachfolgenden Bilder an.

- Wie sieht Amras Alltag aus? Was macht er, wenn er von der Schule nach Hause kommt?
- Wo wohnt Amra und wie schaut sein Zuhause aus?
- Könnt ihr erkennen, was das für Kameraeinstellungen sind?

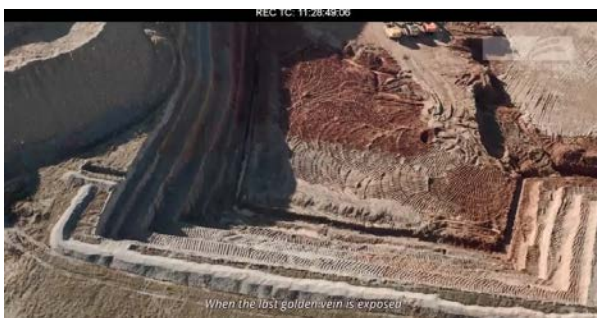


Wenn Amra von der Schule nach Hause kommt, hilft er seiner Mutter dabei, die Ziegen und Schafe zusammen zu treiben, die unterm tags auf den umliegenden Weiden grasen. Wir können das im linken Bild in einer „Totale“ (vermittelt einen Überblick über den Handlungsraum der Figuren) gut erkennen. Amra ist ein guter Reiter und beherrscht sein Handwerk. Wahrscheinlich hat er das von klein auf immer gemacht.

Nun zum rechten Bild: Amra wohnt mit seinen Eltern in einer Jurte, dem traditionellen Zelt der mongolischen Nomadenvölker. Außen sieht die Jurte ein bisschen wie ein Zirkuszelt aus, und sie wird aus Holzgerüsten, Filz und Sevgeltuch wettersicher zusammengebaut. Innen stehen in der Mitte ein Ofen und ein Esstisch, am Rand Kommoden und Betten, die unterm tags auch als Sitzgelegenheiten genutzt werden. Überall gibt es bunte Tücher und Decken, es schaut warm und gemütlich aus. Bewusst hat die Regisseurin für dieses Bild des Inneren der Jurte eine Halbtotale gewählt, bei der Figuren von Kopf bis Fuß in ihrer nächsten Umgebung gezeigt werden. Die Mutter näht am Tisch, Amra macht Hausaufgaben, und der Vater spielt mit Amras kleiner Schwester. Wir sehen die ganze Familie im gemütlichen Beisammensein, sind gleichsam ein Teil dieser Gemütlichkeit und nah genug, um sie zu spüren.

Doch diese traditionelle Idylle wird durch die globalen Bergbaufirmen bedroht, die in der Region auf der Suche nach Gold massiv in die Ökologie eingreifen.

- Warum ist die Idylle, in der Amra und seine Familie leben, in Gefahr? Sie dir dazu die beiden nächsten Bilder an. Was für Kameraeinstellungen könnten das sein, und was kannst du darauf erkennen?



Das Bild links ist eher eine Totale, das Bild rechts wiederum eine weite Einstellung. Hierzu muss allerdings gesagt werden, dass Kameraeinstellungen keine absoluten Größen sind, sie müssen immer in Relation zum gesamten Film gesetzt werden. In einem Film, in dem weite Einstellungen so oft vorkommen, wirkt eine Halbtotale wie im Bild vom Inneren der Jurte schnell ganz nah.

Die beiden Bilder stammen vom Ende des Films. Die Goldgräber haben das Gebiet verlassen. Die Kamera gleitet über die Zeugnisse ihres Raubbaus. Von der versprochenen Renaturierung ist nichts zu sehen, es werden riesige Krater, defekte Baumaschinen und ein deregulierter Fluss zurückgelassen. Hier wurde viel Weideland geopfert, und die Veränderung des Flusslaufs führt dazu, dass das Weideland in der ganzen Region trockener wird und der Grundwasserspiegel sinkt, abgesehen davon, dass beim Goldabbau immens viel Wasser verbraucht wird und deshalb ganze Wasserstellen austrocknen.

- Weißt du, warum der Goldabbau sogar lebensgefährlich für Menschen und Tiere in der Umgebung sein kann?

Um das Gold aus dem Gestein auszuwaschen, kommen neben sehr viel Wasser giftige Chemikalien zum Einsatz, die oft nicht fachgerecht entsorgt werden und gemeinsam mit Schwermetallen, die mit dem Gold mit ausgewaschen werden, in die Gewässer gelangen. Die Folge davon ist, dass Menschen und Tiere, die in der Region leben, krank werden. Der Film zeigt in beeindruckenden Bildern, wie schwer es ist, in einer globalen Welt eine traditionelle Lebensweise zu bewahren, und wie eine natürliche Entwicklung zu einer moderneren Lebensweise durch rein wirtschaftliche Interessen brutal unterbunden wird, ganz abgesehen von den ökologischen Schäden, die dadurch in weiten Teilen der Welt verursacht werden.

Ohne Worte – Bildsprache

Eine filmische Erzählung hat gegenüber einer verbalsprachlichen den Vorteil, dass nicht mit abstrakten Worten erzählt werden muss, sondern sich die Geschichte aus konkreten Bildern und Tönen heraus entfalten kann. Schauen wir uns eine Szene aus DIE ADERN DER WELT an und betrachten wir dazu die beiden nachstehenden Fotogramme genauer.

- Kannst du dich noch an die nachstehenden Bilder erinnern? Wann im Film sind sie aufgenommen? Was siehst du darauf?
- Was ist davor geschehen?
- Was wurde während dieser Szene gesprochen?



Die beiden Bilder stammen aus einer Szene, die am Beginn der zweiten Hälfte des Films stattfindet, und die einen Wendepunkt in der Erzählung einleitet.

Amra deckt das Auto des Vaters ab, das seit dem Unfall in einem Verschlag verstaubt ist. Behutsam streicht er über den Mercedes-Stern, dessen Geschichte ihm der Vater einmal erzählt hat. Er wird an den Unfall erinnert, kurze eingeschnittene Bilder und Töne belegen das. Dann setzt sich Amra ins Auto. Und findet die Handschuhe des Vaters.

Die beiden Bilder belegen eine Nahaufnahme, das ist eine Kameraeinstellung, bei der die Figuren von der Brust aufwärts zu sehen sind. In diesem Film ist das im Vergleich zu anderen Einstellungen schon sehr nah. Nahaufnahmen dienen dazu, die Gefühle der ProtagonistInnen für das Publikum nachvollziehbar zu machen. Wenn die Kamera aus der Nähe beobachtet, wie Amra den Handschuh nimmt und ihn überstreift, dann an ihm riecht, können wir mit ihm die Sehnsucht spüren, die er nach seinem toten Vater hat. Während dieser ganzen Szene wird kein einziges Wort gesprochen, auf der Tonspur gibt es nur Laute des Unfalls und (nicht diegetische = nicht zur Filmwelt gehörende) zurückhaltende Musik. So kann im Film ohne Worte nur über Bilder eine Menge über die Gefühle der Menschen vermittelt werden.

In diesem Film wird grundsätzlich wenig gesprochen, und Szenen wie diese kommen öfter vor.

- Kannst du dich an andere Szenen im Film erinnern, wo Gefühle ohne Worte ausgedrückt werden?

Ein schweres Erbe

- Was macht Amra, nachdem sein Vater bei dem Unfall gestorben ist?
- Wie kommt es, dass Amra schließlich bei den Goldgräbern anheuert?

Für Amra bricht eine Welt zusammen, als sein Vater bei dem Autounfall, den er als Beifahrer miterlebt, stirbt. Nicht nur war Erdene das Oberhaupt einer offenbar glücklichen Familie, er war auch eine Leitfigur im Widerstand gegen die Goldgräberkonzerne, die die Familien immer rücksichtsloser dazu zwingen, ihre Weidegebiete zu verlassen, Abmachungen zur Renaturierung der Gebiete nicht einhalten und sich mit lächerlichen Abfindungen freikaufen.

Jetzt, wo Erdene tot ist, scheint es für Amra, seine Mutter und seine Schwester unausweichlich, die Heimat zu verlassen. Auch reicht der Verkauf aus dem Käse, den die Mutter produziert, nicht aus, um die Familie zu ernähren. Amras Vater hatte durch seine Arbeit als Mechaniker einiges dazuverdient. Amra versucht zunächst, die Arbeit der Goldgräber durch Sabotage zu verhindern. Gemeinsam mit seinem Freund bringt er deren Maschinen durch Zuckerbeigaben zum Stillstand. Später repariert er die Motoren wieder – von seinem Vater hat er einiges gelernt – und kommt so in dieses Umfeld. Für die Reparaturen bekommt er gutes Geld, das er seiner Mutter nach Hause bringt. Dadurch gerät er aber immer mehr in Abhängigkeit und arbeitet schließlich selbst als Bergmann. Zur Schule geht er nicht mehr, den nicht verkauften Käse sammelt er im Kofferraum des Autos, vor seiner Mutter zieht er sich zurück.

- Warum glaubt Amra, das Erbe seines Vaters antreten zu müssen?
- Wie reagiert Amras Mutter darauf, als sie dahinterkommt, dass Amra für die Goldgräber arbeitet?

Amra saß mit seinem Vater im Wagen, als der Unfall geschah. Gerade sind sie von der Audition zurückgekommen, zu der Amra eingeladen war und von der Amras Mutter (noch) nichts weiß. Gemeinsam träumen Vater und Sohn davon, dass Amra einst ein großer Star wird. Sie nehmen eine Abkürzung durch das Grabungsgebiet, um die Mutter nicht länger warten zu lassen. Der Vater ist unaufmerksam im Schwärmen mit Amra – und genau da passiert der Unfall. Amra fühlt sich zum Teil dafür verantwortlich.

Amras Mutter reagiert auf die ganze Situation wie eine gute Mutter, die weiß, was sie zu tun hat. Sie holt ihren Sohn weg von den Goldgräbern, schickt geschwätzige Verwandte aus dem Haus und kümmert sich um Amra und seine Schuldgefühle. Als Amra schließlich wirklich zum Talentwettbewerb eingeladen wird, fährt sie mit ihm dorthin und sagt ihm, wie stolz sein Vater auf ihn wäre.